



EKA *informiert*



© Hans Mosimann

persönlich.
unabhängig.
sicher.

Starke Sportler und
starke Sprüche am
«Schwinger-Talk»

Markus Petrig – ein
Ausbund an Ideen,
Mut und Energie

Geschäftsabschluss
2025: EKA erneut
auf Erfolgskurs

Eine Ballonfahrt, drei Zmorge, 300 Franken und fünf glückliche Gewinner

An der Gewerbeausstellung Affoltern i.E. sorgte unser neues Geschicklichkeitsspiel für viel Aufmerksamkeit und Spass.



Gewinner und Gewinnerin – flankiert von Bankleiter Christoph Müller (l.) und Stellvertreterin Irene Jordi-Lüdi (r.)

Nach einer siebenjährigen Pause luden die Gewerbeausstellung Affoltern i.E. und der legendäre Öpfumärit der Schaukäserei letzten Oktober wieder zu einem Besuch ein. Am EKA-Stand durften wir unzählige Besucherinnen und Besucher begrüßen, die unser neues Geschicklichkeitsspiel «Greiffi» ausprobierten. Es galt, mit dem Greiff-Automaten eine Kugel mit einem Sofortpreis zu erwischen. Wer Glück hatte, fand in der Kugel zusätzlich einen Wettbewerbston und nahm an unserer Verlosung teil. Gewonnen haben:

1. **Preis** (Ballonfahrt): Thomas Bieri, Häusernmoos
2. **Preis** (Sparkonto mit CHF 300): Doris Lanz, Lotzwil
3. **bis 5. Preis** (je ein Emmentaler Zmorge für 2 Personen der Schaukäserei Affoltern):
Ursula Jordi, Affoltern; Andreas Jörg, Rüegsauchachen;
Remo Roth, Wyssachen

Punsch, Wurst und gute Gespräche

Vorweihnachtsstimmung am 11. Dezember 2025 in der Ersparniskasse Affoltern i.E.: Zur Feier unseres Adventsfensters luden wir die Bevölkerung sowie Kundinnen und Kunden zu würzigem Glühwein, Punsch und heisser Wurst ein. Wir danken den vielen Besucherinnen und Besuchern herzlich fürs gemütliche Beisammensein und die spannenden Gespräche.



Gemütliche Adventsfenster-Feier bei der EKA



5 Jahre EKA – wir gratulieren!

Am 1. Januar 2026 feierte Therese Aebi ihr 5-jähriges EKA-Dienstjubiläum. Seit 2021 sorgt Therese als Raumpflegerin mit Hingabe und Präzision dafür, dass unsere Bankräumlichkeiten sauber und einladend bleiben. Als gelernte Gärtnerin kümmert sie sich ebenfalls um unsere Pflanzen, die unter ihrer Obhut prächtig gedeihen.

Der Verwaltungsrat und das gesamte EKA-Team gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum. Wir danken Therese für ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Fleiss und ihre Gründlichkeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

IMPRESSUM

Herausgeberin Ersparniskasse Affoltern i.E., Affolternstrasse 14, 3462 Weier i.E., www.ekaffoltern.ch **Kontakt** Tel. 034 435 15 45, info@ekaffoltern.ch
Redaktion Annarös Gfeller **Lektorat** Barbara Lauber, www.texthandwerk.ch **Layout und Gestaltung** Sandra Schwab, www.s-at.ch
Foto Titel und Interview Hans Mosimann **Druck** Druckerei Schürch, Huttwil, www.schuerch-druck.ch **Gesamtauflage** 14'300, erscheint 2x jährlich.

Neu mit Shopping-Versicherung

Die Debit Mastercard der EKA bietet Ihnen neu einen umfassenden Schutz beim (Online-)Shopping – damit Sie sicher und sorgenfrei einkaufen können.



Als Inhaberin oder Inhaber einer Debit Mastercard unserer Bank geniessen Sie nicht nur Flexibilität beim Bezahlen: Sie profitieren neu auch von einem umfassenden Schutz beim Einkaufen im Laden und beim Online-Shopping. Möglich machts die neue integrierte Shopping- und Cyber-Versicherung Ihrer Debit Mastercard.

Shopping-Versicherung – sorgenfrei einkaufen

- **Bestpreis-Garantie:** Differenz-Erstattung bei günstigeren Angeboten
- **Garantieverlängerung:** Automatische Verlängerung der Händlergarantie um 3 Jahre
- **Einkaufsversicherung:** Schutz vor Diebstahl, Beschädigung oder Zerstörung für 30 Tage
- **Online-Kaufschutz:** Sicherheit bei Falschlieferungen oder beschädigter Ware

Cyber-Versicherung – Ihr digitaler Schutzschild

- **Data-Protect:** Schutz vor finanziellen Schäden durch Kartenmissbrauch oder Identitätsdiebstahl (z.B. Phishing)
- **Erweiterter Online-Schutz:** Absicherung bei unbefugter Nutzung Ihrer Online-Konten und Problemen mit Online-Diensten

Sicher mit der «debiX+»-App

Damit Sie von diesen Vorteilen profitieren, empfehlen wir Ihnen das Installieren der kostenlosen «debiX+»-App. Mit der App auf Ihrem Smartphone behalten Sie den Überblick über Ihre Einkäufe und Belastungen und profitieren dank 3-D Secure von einer einzigartig sicheren Bezahlung. Haben Sie für die Installation noch keinen Registrierungscode (OTRC)? Dann melden Sie sich gerne bei uns.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne.

Telefon 034 435 15 45, info@ekaffoltern.ch oder www.ekaffoltern.ch/debitkarte



Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Bitte wenden!», tönt es urplötzlich aus dem Navigationsgerät. Und das mitten auf der Autobahn. Ein Glück, dass dieses Gerät jetzt nicht auch noch das Lenkrad übernimmt. In solchen Augenblicken sind wir erleichtert, dass wir selbst entscheiden und uns auf unseren Scharfsinn verlassen können.

Der französische Schriftsteller und Künstler Francis Picabia brachte es bereits um 1900 auf den Punkt: «Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.» In einer Zeit von künstlicher Intelligenz, Algorithmen und automatisierten Empfehlungen ist dieses Zitat aktueller denn je. Denn perfekt berechnete Lösungen passen nicht immer zur Realität unseres Lebens – schon gar nicht, wenn Menschen, Gefühle und Verantwortung ins Spiel kommen und reflektierte Entscheidungen gefragt sind.

KI ist schnell, effizient und beeindruckend – sie sortiert Daten, erkennt Muster und schreibt Texte. Was sie nicht kann: spontan umdenken, ein Bauchgefühl einbeziehen oder die Perspektive wechseln. Sie kennt keine Verantwortung, kein Herz und keine ethische Abwägung. Sie folgt der Logik. Unser Denken darf – und muss – jedoch flexibel, menschlich und kreativ sein.

Auch im Bankgeschäft ist dies entscheidend. Finanzen sind zwar abstrakt, sie betreffen aber immer Menschen, Lebenspläne und Zukunftsträume. Selbstverständlich nutzen auch wir moderne Technologien. Aber zum Denken, Abwägen, Entscheiden und zum Tragen von Verantwortung setzen wir bewusst auf «runde Köpfe» – ergänzt durch Bauch, Herz und Werte. Wir setzen auf Menschen, die zuhören, nachfragen und auch mal sagen: «Rechnerisch passt das, aber wir wählen einen anderen Weg.» Denn blind jeder Ansage zu folgen, ist nie eine gute Idee – weder auf der Autobahn noch beim Geld.

Herzliche Grüsse und eine inspirierende Lektüre

Christoph Müller, Bankleiter
christoph.mueller@ekaffoltern.ch



«Ich kann mir kein besseres Leben vorstellen»

Lehrer, Winzer, Renovationsprofi und Seniorchef einer Institution für Männer mit kognitiver Beeinträchtigung: Markus Petrig (75) ist ein Mensch mit vielen Talenten, grosser Gestaltungsfreude und unermesslicher Energie. Ein inspirierendes Gespräch über Lebensträume, starke Väter, Familienbanden – und ein neues Umbauprojekt in Huttwil.

Markus, du bist in der Nähe von Bern aufgewachsen. Wie war deine Kindheit?

Markus Petrig: Ich bin 1950 geboren und als ältestes von vier Kindern im Spiegel bei Bern aufgewachsen. Meine Mutter war eine Bichsel aus Sumiswald. Meine Eltern arbeiteten hart für unser Einfamilienhaus mit Garten. Vaters Motto war: «Ohne Land bist du kein Mensch, sondern nur ein streunender Hund!» Wir Kinder mussten im Garten und später auch in unserem kleinen Weinberg im Vispental mithelfen.

Gab es Menschen oder Orte, die dich besonders geprägt haben?

In erster Linie war da mein Papa. Er war sehr streng (dunkelschwarz katholisch!), aber korrekt. Wir konnten uns zu hundert Prozent auf ihn verlassen. Er war es auch, der mir den Kontakt zu unserem Heimatkanton Wallis als zentrales Lebensthema mit auf den Weg gegeben hat. Wenn sich das Wochenende näherte, wurde Papa immer unruhig. Am Freitag sagte er dann jeweils: «So jetzt gä'wer – der hüere Näbel z'Bäre bruch ich nimme!» So kam es, dass ich mit 21 Jahren meine Harley Davidson gegen eine kleine Hütte in den Bergen eintauschte und sie in meiner Freizeit renovierte. Diese Arbeit packte mich so sehr, dass ich in den Folge-

jahren und bis heute immer wieder alte, marode Liegeschäften instand stellte.

Heute lebst du nicht im Wallis, sondern in La Neuveville am Bielersee. Was hat dich dorthin geführt?

1989 hatten meine Frau und ich die Möglichkeit, das Herrenhaus auf dem Schlossberg in La Neuveville zu kaufen. Unser Ziel war es, dort nach der Renovation eine Institution zur Integration einer kleinen Gruppe erwachsener Männer mit kognitiver Beeinträchtigung zu eröffnen. Zur Finanzierung des Projekts haben wir in den ersten Jahren Absolventinnen und Absolventen der ortsansässigen Höheren Handelsschule in Pension genommen. Bereits in diesen ersten Jahren begannen wir, die Grasflächen um das Gebäude mit Rebstöcken zu bepflanzen.

Wie sieht heute euer Alltag auf dem Schlossberg aus?

Heute bewirtschaften wir gemeinsam mit fünf betreuten Männern mit kognitiver Beeinträchtigung weitgehend von Hand rund 3,5 Hektaren Rebland. Die Männer arbeiten ihren Möglichkeiten entsprechend im Haus, ums Haus und während der Vegetationszeit in der Landwirtschaft. Während der kalten Monate und bei schlechtem Wetter kümmern sie sich um die Renovation und den Unterhalt

von Liegenschaften im Rahmen unserer Orsoverde GmbH. Unsere Leute sind stolz darauf, «richtige» Arbeiter zu sein.

Wie bringst du Familie und Arbeit unter einen Hut?

Gleich mehrere Familienmitglieder arbeiten in unserer Institution mit: Meine Frau Barbara ist Heilpädagogin und die gute Seele im Betrieb. Sie leitet das «Integrationsprojekt Chante Merle». Mein Sohn Marco ist Naturheilpraktiker und hilft punktuell in den Reben mit. Die Frau meines Sohnes Simon arbeitet bei uns 60 % als Sozialpädagogin. Meine Tochter Anna Valentina ist Heilpädagogin. Sie macht zurzeit eine Zusatzausbildung zur Landwirtin und wird die Institution übernehmen. Mein Sohn Fabio leitet die Finanzen des Verkaufsbereichs (Domaine du Schlossberg SA). Und ich selbst bin als Seniorchef im Hintergrund tätig. Doch wenn immer möglich übernehme ich die Bauleitung bei Liegenschaftsrenovationen.

Du bist Lehrer und Erziehungswissenschaftler und hast an verschiedenen Lehrerausbildungsstätten unterrichtet. Was hat dich in diesen Rollen besonders geprägt?

Nach dem Lehrerseminar war ich Lehrer im Twärengraben bei Trub und in der Oberei bei Röthenbach. Ich wurde buchstäblich ins kalte Wasser geworfen. Als Zwanzigjähriger musste und durfte ich sämtliche Schulfächer in einer Lerngruppe von der fünften bis zur neunten Klasse unterrichten. In dieser Zeit entwickelte sich auch meine Liebe zum Emmental. Respekt verschaffen konnte ich mir bei den kraftstrotzenden jungen Männern mit dem Einrichten eines Schwingkellers, in dem ich meine Fähigkeiten als Judoka (Meistergrad) einsetzen konnte. Erst mit 25 Jahren entschied ich mich für ein Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Von 1977 bis zur Frühpensionierung 2011 unterrichtete ich mit viel Freude Pädagogik und Didaktik in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung – heute ist dies die Abteilung Heilpädagogik der Pädagogischen Hochschule.

Eine weitere Leidenschaft von dir ist der Rebbau. Wo hast du das Winzern gelernt?

Leider hatte in meinem Leben eine umfassende Winzer-Ausbildung keinen Platz. Ich besuchte viele Kurse an der Fachhochschule in Changins, studierte die Fachliteratur und liess mich im Rebberg wie auch im Keller von fähigen Winzerkollegen unterrichten.

«Vaters Motto war: Ohne Land bist du kein Mensch, sondern nur ein streunender Hund!»

Ihr produziert heute auf «Chante Merle» eigenen Wein. Was ist das Besondere an eurem Rebgut?

Von Anfang an wollten wir Qualitätswein auf hohem Niveau produzieren. Wir haben deshalb die Grand-Cru-Regeln übernommen, obwohl diese Klassifizierung am Bielersee

nicht existiert. Diese hat zum Beispiel zur Folge, dass wir nicht mehr als 500 Gramm Trauben pro Quadratmeter ernten dürfen.

Kommen wir doch langsam Richtung Emmental und beginnen in Huttwil. Dort verfolgt ihr weitere spannende Umbauprojekte. Wie kam es dazu?

Eine befreundete Ärztin wollte ihr Geld in unsere Projekte investieren. Gemeinsam mit ihr gründeten wir daraufhin die kleine Immobiliengesellschaft Campus Elysus AG und konnten per Zufall zwei Liegenschaften in Huttwil kaufen. Diese bauen wir nun mit unseren Mitarbeitern um. Dadurch haben sie auch während den Monaten vor und nach der Vegetationszeit eine interessante Arbeit. Wir starten jeweils um 7.30 Uhr in La Neuveville und machen uns um 16 Uhr wieder auf den Heimweg.



Thomas, Markus Petrig und Christian (v.l.) bei der Arbeit

Du bist heute 75 Jahre alt und noch immer unglaublich aktiv. Hast du keine Lust, kürzer zu treten?

Ich kann mir kein besseres Leben vorstellen. Ich sehe mich als Künstler, der immer wieder neue Kunstwerke realisieren darf. Unsere Mitarbeiter unterstützen mich dabei. Und ich stelle mit Freude fest, dass sie diese Arbeit sehr stolz macht.

Wechseln wir von Huttwil nach Affoltern: Du bist Kunde der EKA. Warum hast du unserer Bank dein Vertrauen geschenkt?

Am Anfang half der Zufall. Danach habe ich im Internet erfahren, dass die EKA eine richtige Rating-Perle ist. Ich wurde von Beginn weg von Marc Lanz bestens betreut. Er und die ganze Crew waren mir sofort äusserst sympathisch. Alle zeigten viel Verständnis für unsere spezielle und langsame Art zu bauen.

Was schätzt du an der EKA besonders?

Die EKA ist herzlich, kompetent und vor allem nahe am Kunden.

Sie punkten nicht nur im Sägemehl, sondern auch auf der Bühne

Sie begeisterten mit Humor und Ehrlichkeit: Beim «Schwinger-Talk» der EKA standen die Spitzenschwinger Matthias Aeschbacher und Fabio Hiltbrunner Rede und Antwort.

Zum 18. Herbstanlass der EKA konnte Bankleiter Christoph Müller im Landgasthof Hirsernbad ein grosses Publikum begrüessen. Durch den Abend führte SRF-Sportkommentator Reto Wiedmer, der mit Witz und kniffligen Fragen den Spitzensportlern auf den Zahn fühlte. Gemeinsam mit den beiden Schwingern sorgte er für Staunen, Schmunzeln und beste Unterhaltung.

Im Anschluss lud die EKA zu einem reichhaltigen Apéro ein. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit den Schwingern und Sportmoderator Reto Wiedmer.



Geschäftserfolg gesteigert – Dividende erhöht

Die EKA baute 2025 ihr Geschäftsvolumen weiter aus und verbesserte ihr Ergebnis. Der Verwaltungsrat schlägt deshalb der Generalversammlung eine Dividendenerhöhung von 1 % vor.



Bankleiter Christoph Müller (stehend) neben Verwaltungsratspräsident Rolf Enggist

Allgemeine Lage

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich insgesamt verhalten und wies deutliche Quartalsschwankungen auf. Während Teile der Industrie unter Druck standen, stützten die Dienstleistungssektoren die Konjunktur. Die Wachstumsdynamik blieb unter ihrem Potenzial, die Arbeitslosigkeit nahm im Jahresverlauf leicht zu. Die Schweizerische Nationalbank lockerte ihre Geldpolitik weiter, wodurch die Zinsen tief blieben und die Finanzierungsbedingungen unterstützend wirkten. Der Schweizer Aktienmarkt zeigte sich volatil, entwickelte sich im Jahresverlauf jedoch positiv. Nach zwischenzeitlichen Rückschlägen legte der SMI zu, getragen von soliden Unternehmensgewinnen.

EKA mit sehr gutem Jahresergebnis

Auch im Geschäftsjahr 2025 konnte die EKA das Geschäftsvolumen bei den Kundengeldern wie auch bei den Kundenausleihungen erneut steigern und das Ergebnis weiter verbessern. Dieses erfreuliche Resultat erlaubt es uns, die Reserven gezielt zu stärken und das Wachstum weitgehend mit zusätzlichen Eigenmitteln zu unterlegen. Sämtliche zentralen Kennzahlen – insbesondere in den Bereichen Liquidität, Rentabilität, Refinanzierung und Sicherheit – bewegen sich weiterhin auf einem sehr soliden Niveau. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 7.5 % auf 412 Mio. Franken. Besonders dynamisch entwickelte sich das Kundengeschäft: Die Kundenausleihungen nahmen um 8.4 % auf 344 Mio. Franken zu, während die Kundengelder um 7.6 % auf 322 Mio. Franken anstiegen. Damit sind die Ausleihungen zu komfortablen 93.7 % direkt durch Kundengelder gedeckt. Der erfreuliche Zufluss an Kundengeldern sowie die zusätzliche Aufnahme von Pfandbriefdarlehen führten zu einer Stärkung der Liquidität. Die Eigenkapitalquote ist mit 12.7 % auf hohem und robustem Niveau. Der Bruttozinserfolg stieg infolge des höheren Geschäftsvolumens und einer leicht verbesserten Marge um 12.2 % auf 5.2 Mio. Franken. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 7.2 %, hauptsächlich aufgrund zusätzlicher BVG-Arbeitgeberbei-

tragsreserven sowie höherer Sachkosten. Mit einer Cost-Income-Ratio von tiefen 48 % zeigt sich die hohe Effizienz des Geschäftsbetriebs. Nach Abschreibungen, Reservenbildung und Steuern resultierte ein Reingewinn von 759'000 Franken und damit ein Ergebnis über den Erwartungen. Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung erneut eine Dividendenerhöhung um 1 % beantragen.

Ausblick

Die Schweizer Wirtschaftsaussichten haben sich leicht aufgehellt, gestützt durch gesunkene US-Zölle und eine stabilere Auslandsnachfrage, sodass wieder Wachstum erwartet wird. Insgesamt bleiben die Aussichten jedoch angesichts der weltwirtschaftlichen Entwicklungen unsicher. Für unsere Bank rechnen wir bei den Kundenausleihungen und Kundengeldern mit einem moderateren Wachstum als 2025, während die Erfolgsrechnung voraussichtlich auf ähnlich hohem Niveau bleibt. Dank der soliden Eigenkapitalausstattung, der stabilen Refinanzierung und des effizienten Kosten-Ertrags-Verhältnisses ist die EKA auch für unerwartete Entwicklungen bestens gerüstet.

Lesen oder bestellen Sie den Geschäftsbericht 2025 unter: www.ekaffoltern.ch

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

(alle Zahlen in CHF 1'000)

Bilanz	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Bilanzsumme	411'565	382'759	7.53 %
Kundenausleihungen	344'037	317'313	8.42 %
Kundengelder	322'198	299'362	7.63 %
Eigenkapital	52'136	49'712	4.88 %

Erfolgsrechnung	31.12.2025	31.12.2024	
Zinserfolg (Brutto)	5'198	4'634	12.19 %
Geschäftsaufwand	2'855	2'664	7.15 %
Geschäftserfolg	2'721	2'219	22.62 %
Gewinn	759	758	0.16 %

Kennzahlen	31.12.2025	31.12.2024
Deckungsgrad	93.65 %	94.34 %
Eigenkapitalquote	12.67 %	12.99 %
Bruttozinsspanne	1.26 %	1.21 %
Cost-Income-Ratio	47.98 %	49.92 %

Unsere Aktie, Valor Nr. 133.720 (Zahlen in CHF)

Steuerwert per 31.12.2025	2'300.00
Dividende ex. Datum 31.3.2025	29.00
Dividendenantrag 2026	30.00
Nominal	100.00

Mitmachen und gewinnen

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie eine Volg-Geschenkkarte im **Wert von 30 Franken!**

Mit etwas Glück gehört einer der attraktiven Preise schon bald Ihnen: Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen sechs Geschenkkarten von Volg im Wert von je 30 Franken. Die Karte können Sie in allen Volg-Läden in der Schweiz einlösen.

Mitmachen geht ganz einfach:

Sudoku lösen, ausschneiden und einsenden an die Ersparniskasse Affoltern i.E.



Oder QR-Code scannen und das Sudoku auf unserer Webseite www.ekaffoltern.ch/sudoku direkt ausfüllen. Viel Glück!



Einsendeschluss: 15. April 2026

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Pro teilnehmende Person ist maximal ein Gewinn möglich.

Gewinnerinnen und Gewinner letztes Sudoku

6x einen Gesundheits- oder Verwöhn-Gutschein im Wert von 30 Franken der Alchemilla Drogerie Schär in Sumiswald haben gewonnen:

Aeschlimann Annamarie, Affoltern i.E.; Gehrig Ueli, Affoltern i.E.; Haslebacher Verena, Wasen i.E.; Muster Cornelia, Sumiswald; Wisler Ruth, Weier i.E.; Schüpbach Heinrich, Lützelflüh-Goldbach



Wettbewerbstalons

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Talon ausschneiden und einsenden an:
Ersparniskasse Affoltern i.E. AG,
Affolternstrasse 14, 3462 Weier im Emmental

1		6	3		9	5	2	
							1	
3	5		4	6	1		9	8
2	6				3	9		
	9						7	3
			9	1		6	5	
6			2			8	3	
	4	5					6	
				9			4	7